

Internationaler Zivildienst
Arbeitsgruppe Freiburg i.Br.

Freiburg i.Br., September 1948
Werthmannplatz 4

Bericht des Freiburger Sommerdienstes

Wieder ist ein Sommerdienst des I.Z.D. in Freiburg vorüber, voll schwerer Arbeit, vielseitiger Eindrücke, wertvoller Erfahrungen und auch einiger Sorgen.

64 Freunde und Schwestern aus neun verschiedenen Nationen haben, wie aus der Teilnehmerliste hervorgeht, in insgesamt 927 Tagewerken vom 18.Juli bis 10.September mit Preßlufthammer, Schweißgerät, Drahtzange, Picke und Schaufel geholfen, die Infektionsstation der Medizinischen Klinik der Universität ganz und die Tuberkulosestation zu zwei Dritteln zu entrümmern und für den Wiederaufbau herzurichten. Schon in der Ankündigung des Dienstes wurde auf die Schwere der Arbeit hingewiesen. Trotzdem ist die Arbeitsleistung als sehr gut, mehrfach, zuletzt in der Schlußfeier von der Klinikbau-Abteilung, anerkannt worden. Insbesondere ist die tüchtige Mitarbeit der Frauen bei der Entfernung der etwa 550 cbm Betonschutt lobend zu erwähnen.

Ein Gesamteindruck über den Verlauf des Lagers läßt sich schwer geben. Der Teilnehmer waren fast zuviel, die aus sehr verschiedenen Einstellungen heraus und unter sehr verschiedenen Voraussetzungen zu uns gekommen waren. Für manchen, der zum ersten Mal in einem Lager war, mag die selbstverständliche Zusammenarbeit von Menschen verschiedenster Nationen einen nachhaltigen Eindruck und manche echte Freundschaft über die Grenzen hinweg vermittelt haben. Freunde, die schon an anderen Lagern teilgenommen haben, legten einen kritischeren Maßstab an, vielfach nicht zu Unrecht. Die ungewisse Lage, die die ersten Wochen nach der Währungsreform in finanzieller und organisatorischer Hinsicht mit sich brachten, die Notwendigkeit, durch den Ausfall anderer Lager mehr Freunde als vorgesehen aufzunehmen, die zum großen Teil erstmals überhaupt in einem Lager waren, ließen die menschliche Gemeinschaft, wie sie eigentlich der I.Z.D. sein soll, nicht voll zustande kommen. Für alle, für die diese menschliche Gemeinschaft ein wirkliches Anliegen ist, gab es trotz vieler schöner Stunden manche Sorgen und Schwierigkeiten. Wenn daher etwas unser Lager charakterisierte, so war es vielleicht das, daß gerade durch solche Schwierigkeiten fast Alle reiche Erfahrung persönlicher Art und hinsichtlich des Gemeinschaftslebens sammeln konnten, die Erfahrung vor allem, daß wir in einem friedlich werktätigen Zusammenleben noch mehr als bisher bereit sein müssen, selbstlos zu geben, statt zu nehmen, daß die Person viel mehr hinter der Sache zurücktreten muß, daß jedes bewußte Hervorheben des eigenen Ichs der Gemeinschaft schadet, daß vor allem die I.Z.D.-Dienste keine Gelegenheit sein dürfen, nur durch ein fröhliches Lagerleben die Zeit zu überbrücken.

So waren vielleicht die Schwierigkeiten, wie sie nun einmal auch durch die Umstände bedingt waren, nicht zu vermeiden und für uns gerade das Wertvolle, um für die nächsten Lager zu lernen, um sie zu dem werden zu lassen, was sie sein sollen : eine Gemeinschaft von Menschen, indem, jeder dem anderen zu helfen und gemeinsame Last zu tragen, selbstverständlich ist. Denn die Not der Zeit kann nur von einer Gemeinschaft, in der jeder mitverantwortlich fühlt, abgewendet werden.

Karl Würstlin

Bisher vom Internationalen Zivildienst in Freiburg i. Br. durchgeführte Dienste :
Winterdienst Februar 1947, Sommerdienst 1947, Wochenenddienst Frühjahr 1948, Osterdienst 1948,
Sommerdienst 1948.